Chronik

Das Sächsische Königs-Haus und Seine Residenz-Stadt.

Sonnabend / 1. Januar.

König Albert und Königin Carola nehmen aus Anlaß des Neujahrsfestes Mittags eine Glückwunschcour entgegen / zu welcher etwa 900 Personen im Residenzschlosse erscheinen; Abends findet in den Paradesälen Assemblée statt / welcher eine Präsentationscour bei den königlichen und prinzlichen Herrschaften vorausgeht.

Sonntag / 2. Januar.

Zu Ehren des aus dem Amte geschiedenen Bürgermeisters Neubert wird von den städtischen Collegien im Saale der Harmoniegesellschaft ein Festmahl veranstaltet. — Die in Ausführung des Reichsgesetzes über die Beurkundung des Personenstandes und der Eheschließung vom 6. Februar 1875 hier errichteten drei Standesämter eröffnen ihre Thätigkeit.

Montag / 17. Januar.

Der am 1. December 1875 von den Stadtverordneten zum besoldeten Rathsmitgliede gewählte bisherige Bürgermeister zu Thum Constantin Grabowski wird in sein Amt eingewiesen.

Donnerstag / 3. Februar.

Durch Nachträge zu den Statuten des königlich sächsischen Civilverdienstordens und des Albrechtsordens vom 31. Januar ist bestimmt worden / daß das Ritterkreuz beider Orden künftig in zwei Klassen zerfallen / sowie daß an die Stelle der goldenen Verdienstmedaille ein „Verdienstkreuz" / an die Stelle der goldenen Medaille des Albrechtsordens ein „Albrechtskreuz" treten soll. Zugleich hat der König

Neujahrsfeier. — Festmahl zu Ehren Neubert's. — Standesämter. — Stadtrath Grabowski. — Neue Ordensdecorationen.

H. BÖRNER A. S. u. S. E. ... ENTW. PROF. C. GRAEF

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1876

König statt der mit dem Verdienstorden und dem Albrechtsorden vereinigten silbernen Medaillen ein „Allgemeines Ehrenzeichen" gestiftet.

Wohlthätigkeitsbazar.

Auf Veranstaltung der Königin Carola ist zum Besten des „Vereins zu Begründung eines Daheims für Arbeiterinnen" gestern und heute in den Räumen des Gewerbehauses ein Bazar abgehalten worden / welcher einen Ertrag von 25,000 Mark geliefert hat.

Freitag / 18. Februar.

Anwesenheit des deutschen Kronprinzl. Paares.

Am 15. Februar Mittags trafen der deutsche Kronprinz **Friedrich Wilhelm** und seine Gemahlin **Victoria** zu einem Besuche am königlichen Hofe hier ein und wurden auf dem Bahnhofe vom Königspaare und dem Prinzen **Georg** nebst Gemahlin begrüßt. Abends besuchten die königlichen und prinzlichen Herrschaften mit ihren fürstlichen Gästen ein vom Kriegsminister General von Fabrice in seinem Ministerhotel an der Seestraße veranstaltetes Maskenfest / bei welchem die Ueberreichung der polnischen Königskrone an Heinrich von Valois / den Bruder König Karl's IX. von Frankreich / dargestellt wurde. Am folgenden Tage machten die hohen Gäste des Königshauses einen Rundgang durch die Stadt / besichtigten die Gemäldegalerie und wohnten im Hoftheater der Aufführung der komischen Oper „Der König hat's gesagt!" von Leo Delibes bei. Gestern wurde die Besichtigung der öffentlichen Sammlungen fortgesetzt; Nachmittags fand zu Ehren der Gäste königliche Familientafel und Abends Hofball statt. Heute Vormittag reist das kronprinzliche Paar nach Berlin zurück. König Albert hat dem Kronprinzen **Friedrich Wilhelm** bei Gelegenheit dieses Besuches das zur Umwandlung in ein Husarenregiment bestimmte 2. Reiterregiment verliehen.

Sonnabend / 19. Februar.

Der Herzog von Schleswig-Holstein.

Der Herzog **Friedrich** von Schleswig-Holstein trifft mit seiner Gemahlin und den Prinzessinnen-Töchtern **Victoria** und **Mathilde** zu einem mehrwöchentlichen Aufenthalte hier ein und steigt im Grand Union Hôtel am Bismarckplatze ab.

Gustav Nieritz †.

Auf dem alten Neustädter Friedhofe wird der am 16. Februar verstorbene ehemalige Schuldirector Gustav Nieritz zur Ruhe bestattet. Derselbe war am 2. Juli 1795 zu Dresden geboren / trat 1814 als Lehrgehilfe seines Vaters / eines Armenschullehrers / in's Amt und wurde 1831 zum Oberlehrer / 1841 zum Director der Bezirksschule zu Antonstadt-Dresden befördert. Im Jahre 1864 schied er aus dieser Stellung / neben welcher er eine umfangreiche schriftstellerische Thätigkeit entwickelt hatte. Seine zahlreichen Erzählungen für das Volk und insbesondere für die Jugend haben ihn in den weitesten Kreisen bekannt und beliebt gemacht.

Portrait des Königs.

Unter den vom Sächsischen Kunstvereine im Doublettensaale auf der Brühl'schen Terrasse ausgestellten Bildern befindet sich ein von Robert Kießling gemaltes / für das Leipziger Rathhaus bestimmtes Bildniß des Königs Albert.

Montag

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1876

Montag / 21. Februar.

Enthüllung des Rietschel-Denkmals.

Heute / am Todestage Ernst Rietschel's / wird das zu Ehren des verewigten Meisters auf der Brühl'schen Terrasse errichtete Denkmal in Gegenwart des Königs Albert / der Königin Carola und des Prinzen und der Prinzessin Georg feierlich enthüllt. Nach dem Vortrage eines vom Professor Dr. Hübner gedichteten / vom Generalmusikdirector Dr. Rietz componirten Weiheliedes hält Professor Dr. Hettner die Festrede. — Das vom Professor Johannes Schilling geschaffene Denkmal besteht aus einem dreischenkligen Stufenfuße / der eine Säule mit der Büste des Gefeierten trägt. Am Fuße der Säule sitzen drei Jünglingsgestalten / welche die drei Hauptmomente in der Entstehung des plastischen Kunstwerks zur Anschauung bringen: das Zeichnen / das Modelliren und die Steinarbeit. Der Zeichner / der die Gesichtszüge eines frühverstorbenen Lieblingsschülers Rietschel's trägt / ist durch den Zeichenapparat charakterisirt; der Modelleur ist mit dem Entwurfe zur Lessingstatue / dem Hauptmonumentalwerke des Meisters / beschäftigt / während die dritte Jünglingsgestalt an der Marmorbüste Rauch's / der berühmtesten Bildnißdarstellung Rietschel's / arbeitet. Die Säule trägt drei Reliefs / in welchen durch weibliche Gestalten die drei Hauptdarstellungsgebiete des gefeierten Künstlers / Geschichte / Poesie und Religion / angedeutet sind. An der Vorderseite des Denkmals befindet sich die Inschrift: „Dem Andenken Ernst Rietschels" / an der rechten Seite: „Auf der Stätte seines Schaffens" / an der linken Seite: „Errichtet MDCCCLXXV." Die Säule und der figürliche Theil des Denkmals sind im Hüttenwerke Lauchhammer in Bronce gegossen worden; das vom Prof. Nicolai entworfene Postament besteht aus Granit und Syenit.

Rietschel-Denkmal.

Donnerstag / 9. März.

Rietz-Denkmal.

Ein unter dem Vorsitze des Bürgermeisters a. D. Neubert zusammengetretenes Comité hat gestern einen Aufruf zur Spendung von Beiträgen für ein dem Jugendschriftsteller Gustav Nieritz in seiner Vaterstadt zu errichtendes Denkmal erlassen.

Costümfest zu Ehren Ludwig Richter's.

In den Sälen der „Societät" veranstaltet die Kunstgenossenschaft zu Ehren des Altmeisters Ludwig Richter ein Costümfest / bei welchem ausschließlich die von ihm geschaffenen Werke zur Darstellung gebracht werden.

Mittwoch

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1876

Mittwoch / 22. März.

Geburtstag des Kaisers.

Prinz und Prinzessin **Georg** sind vorgestern nach Berlin gereist / um an der Feier des Geburtstags des Kaisers **Wilhelm** Theil zu nehmen. Am königlichen Hofe findet heute Galatafel statt. Der Oberbürgermeister und der Stadtverordnetenvorsteher überbringen dem preußischen Gesandten die Glückwünsche der Stadt. Die Mitglieder der beiden Kammern des Landtags / die Officiere / der „Deutsche Reichsverein" und die Freimaurerlogen feiern des Kaisers Geburtstag durch Festmähler. Die öffentlichen Gebäude sind beflaggt / die Plätze Abends festlich erleuchtet.

Sonnabend / 1. April.

Jubiläum des Kapellmeisters Krebs.

Hofkapellmeister Carl August **Krebs** / am 16. Januar 1804 als Sohn des Sängerpaares **Miedcke** zu Nürnberg geboren und 1805 von dem Hofsänger Krebs in Stuttgart an Kindesstatt angenommen / begeht die Feier des Tages / an welchem er vor 50 Jahren das Amt eines dritten Kapellmeisters am Hofoperntheater in Wien antrat. Zahlreiche Auszeichnungen werden dem Jubilar / der seit 1850 als Hofkapellmeister in Dresden wirkt / an seinem Ehrentage zu Theil; der König verleiht ihm die große goldene Medaille „Virtuti et ingenio".

Sonntag / 23. April.

Geburtstag des Königs.

Zur Feier seines Geburtstags nimmt König **Albert** Vormittags die Glückwünsche der Hofstaaten / der Generalität / der Staatsminister / der Kammerpräsidenten und einer Deputation des Rathes und der Stadtverordneten entgegen / hält Mittags eine Parade über die Garnison ab / vereinigt sich sodann mit den übrigen Gliedern des Königshauses zur Familientafel beim Prinzen **Georg** und besucht mit denselben eine Soirée beim Kriegsminister von Fabrice. Die königlichen Beamten veranstalten ein Festmahl. Im Polytechnikum wird ein Festactus abgehalten. Von Seiten des Rathes ist eine Musikaufführung auf dem Rathhausbalcon und eine Armenspeisung angeordnet. — Mit dem heutigen Tage sind die beiden leichten Cavalerieregimenter des sächsischen Armeecorps in Husarenregimenter umgewandelt worden: Das in Großenhain garnisonirende 1. Reiterregiment erhält die Bezeichnung königlich sächsisches 1. Husarenregiment Nr. 18 und nimmt als solches bereits an der heutigen Parade Theil; das 2. Reiterregiment führt künftig den Namen 2. Husarenregiment „Kronprinz Friedrich Wilhelm des deutschen Reiches und von Preußen" Nr. 19. Das 3. Reiterregiment ist zu einem Carabinierregimente umgestaltet worden.

Von der Armee.

Pastor Sulze.

Lic. Dr. Carl Emil Benjamin Sulze / bisher Pastor in Chemnitz / ist an Stelle des am 1. Januar aus dem Amte geschiedenen Lic. Dr. Clauß zum Pfarrer an der Dreikönigskirche gewählt worden und hält heute seine Antrittspredigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1876

Sonnabend / 6. Mai.

Gänsebrunnen.

In Folge einer vom Directorium der Herrmann-Stiftung ausgeschriebenen Concurrenz sind 27 Entwürfe zu einer in Bronce auszuführenden Figur für einen Brunnen auf dem Ferdinandplatze eingegangen. Von diesen ist am 25. April die Skizze des Bildhauers Robert Diez hier / welche einen Gänsedieb in Gestalt eines fahrenden Schülers aus dem 16. Jahrhundert darstellt / mit dem ersten Preise gekrönt und zur Ausführung bestimmt worden. Den Entwurf zu dem Brunnen selbst hat der Architekt Paul Weidner geliefert. — Die königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft haben laut des von der Generaldirection veröffentlichten Berichts während der Jahre 1874 und 1875 eine bedeutende Erhöhung der Geldmittel zu ihrer Vermehrung erlangt. Die für Anschaffungen bei der königlichen Bibliothek bestimmte Summe ist von 18,000 auf 24,000 Mark jährlich / das Vermehrungsquantum für die übrigen Kunstsammlungen von 25,500 auf 48,000 Mark erhöht worden. Von diesen ist am 25. April die den. Der Reservefonds / welcher am Schlusse des Jahres 1873 158,315 Mark betrug / erhielt durch Gesetz vom 25. Juni 1874 aus der von Frankreich gezahlten Kriegskostenentschädigung einen Zuwachs von 450,000 Mark / und für die Zwecke der heutigen Kunst / namentlich zur Erwerbung von Gemälden zeitgenössischer Meister / wurde aus denselben Mitteln ein Fonds von 300,000 Mark angelegt. Die Ausgabe für die Vermehrung der Kunstsammlungen hat in der verflossenen zweijährigen Finanzperiode 465,790 Mark betragen. — Die am 31. October 1805 durch M. Haan mit Unterstützung des Rathes in der Neustadt begründete und seit 1808 in dem Hause Nr. 24 der Großen Brüdergasse untergebrachte Rathstöchterschule / welche durch Beschluß der Stadtverordneten vom 18. Juni 1873 in eine städtische höhere Töchterschule umgewandelt worden ist / feierte am 1. Mai durch einen Festactus ihren Einzug in das von der Stadtgemeinde für 249,000 Mark erworbene Schulgebäude auf der Langestraße Nr. 33. — Das Pestalozzistift / seit 1874 aus dem alten Grundstücke an der Löbtauer Straße in ein neues an der Jägerstraße verlegt / begeht heute die Feier der Einweihung des dort errichteten neuen Gebäudes.

Die königlichen Sammlungen.

Höhere Töchterschule.

Pestalozzistift.

Brunnen für den Ferdinandplatz.

Sonnabend

C. Gr.

Im Jahre 1876

Sonnabend / 20. Mai.

Uebergabe des Wasserwerkes.

In Gegenwart von Vertretern des Rathes und der Stadtverordneten findet die feierliche Uebergabe des nunmehr in allen seinen Theilen vollendeten Wasserwerkes an die Stadtgemeinde statt.

Mittwoch / 24. Mai.

Prof. H. E. Richter †.

Professor Dr. Hermann Eberhard Richter / geboren zu Leipzig am 14. Mai 1808 / seit 1831 ausübender Arzt in Dresden / von 1848 bis 1849 Professor an der hiesigen chirurgisch-medicinischen Akademie / durch vielseitige schriftstellerische Thätigkeit auf dem Gebiete der wissenschaftlichen und populären Heilkunde bekannt / ist heute gestorben. Derselbe hat sein an der Feldgasse gelegenes Haus- und Gartengrundstück dem hiesigen ärztlichen Stadtbezirksvereine testamentarisch vermacht.

Freitag / 30. Juni.

Geh. Regierungsrath Dr. Hülße †.

Auf dem Annenkirchhofe ist gestern der am 26. Juni verstorbene Geheime Regierungsrath Dr. Julius Ambrosius Hülße / vortragender Rath im Ministerium des Innern / beerdigt worden. Hülße war am 2. Mai 1812 zu Leipzig geboren und hatte seit 1830 an der dortigen Universität und an der Bergakademie zu Freiberg Mathematik und Naturwissenschaften studirt. Im Alter von 22 Jahren trat er das Amt eines Lehrers an der Handelsschule seiner Vaterstadt an / wurde 1841 zum Director der Gewerbeschule zu Chemnitz ernannt und 1850 an die Spitze der polytechnischen Schule in Dresden gestellt / an welcher er vorzugsweise mechanische Technologie und Nationalökonomie lehrte. An dem Aufschwunge dieser Anstalt / der er bis zu seinem im Jahre 1873 erfolgten Eintritte in das Ministerium vorstand / hat er einen hervorragenden Antheil gehabt. Im Ministerium war ihm das Referat über die Angelegenheiten der technischen und gewerblichen Bildungsanstalten und der Statistik / sowie über das Patentwesen zugetheilt. —

Geh. Regierungsrath Dr. Hülße.

Hoftrauer.

Wegen des am 7. Juni erfolgten Ablebens der verwittweten Königin Josephine von Schweden hat der königliche Hof vom 8. bis zum 29. Juni Trauer getragen.

Geheimer Rath Pernitzsch †. Eliaskirchhof.

Heute ist hier der Director im Justizministerium / Geheime Rath Robert Emil Pernitzsch im Alter von 55 Jahren aus dem Leben geschieden. — Die Benutzung des am Ende der Großen Ziegelstraße gelegenen Eliaskirchhofes als Begräbnißstätte wird mit dem heutigen Tage geschlossen.

Sonntag

C. Gr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1876

Sonntag / 2. Juli.

Gestern ist der sechzehnte ordentliche Landtag / der nach seiner am 28. October 1875 erfolgten Vertagung am 21. Februar wieder zusammengetreten war / durch den König Albert feierlich geschlossen worden. Heute reist der König mit seiner Gemahlin nach Ragaz in der Schweiz ab / um daselbst eine Cur zu gebrauchen. — Der Staat übernimmt den Betrieb der kürzlich durch Ankauf in seinen Besitz übergegangenen Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Landtagsschluß.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Sonntag / 16. Juli.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Italien / welche am 13. Juli von München hier eintrafen und im „Hotel Bellevue" abstiegen / reisen nach Potsdam. Zur Verabschiedung sind Prinz Georg und die gegenwärtig am Hofe weilende Herzogin von Genua nebst ihrem Sohne / dem Prinzen Thomas von Savoyen / auf dem Bahnhofe anwesend.

Vom Hofe.

Freitag / 21. Juli.

Prinz Georg / der Curator der Akademie der bildenden Künste / findet sich an der Spitze des akademischen Rathes in der Augustusstraße ein / um die an der Wand des ehemaligen königlichen Stallgebäudes al sgraffito ausgeführten Gemälde / welche die Reihe der sächsischen Fürsten vom Markgrafen Conrad dem Großen bis auf den König Albert und den Prinzen Georg und in der Schlußgruppe eine Anzahl in Dresden lebender / auf dem Gebiete der Kunst und der Wissenschaft thätiger Persönlichkeiten darstellen / von dem Schöpfer derselben / Wilhelm Walther / zu übernehmen. Der Prinz überreicht dem Künstler zum Zeichen der Anerkennung das Ritterkreuz erster Klasse des Albrechtsordens.

Walther's Fürstenzug.

Sonnabend / 29. Juli.

Im Sitzungssaale der Ersten Kammer hat vom 25. bis zum 27. Juli der zweite europäische Congreß der Leiter und Lehrer von Blindenanstalten getagt. Heute wird daselbst die Generalconferenz der deutschen Eisenbahnen eröffnet.

Congresse.

Dienstag / 1. August.

Auf dem alten Neustädter Friedhofe findet die Beerdigung des am 29. Juli in Zschachwitz verstorbenen Geheimen Rathes Hans Ludwig von Oppell statt. Am 26. Juni 1800 geboren und seit dem 28. März 1828 dem Staatsdienste angehörig / hatte von Oppell im Jahre 1831 die Direction der damals neu organisirten Dresdner Polizeiverwaltung mit dem Charakter eines Amtshauptmanns übernommen und derselben bis zum Uebergange der städtischen Sicherheitspolizei auf den Staat im Jahre 1853 vorgestanden. Seitdem war er Mitglied der Kreisdirection zu Dresden / bis er am 1. August 1870 in den Ruhestand trat.

Geh. Rath von Oppell †.

Montag

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1876

Montag / 7. August.

Museum Johanneum.

Das unter dem kurfürsten Christian I. erbaute Stallgebäude und spätere Galeriegebäude an der Augustusstraße ist seit dem Jahre 1872 unter der Leitung des Oberlandbaumeisters Hänel einem Umbaue unterzogen worden. Die zweite Etage des Gebäudes ist zur Aufnahme der königlichen Porzellan- und Gefäßsammlung / welche bisher in den feuchten Kellerräumen des Japanischen Palais untergebracht war / eingerichtet worden; in die erste Etage soll das gegenwärtig in den Zwingergalerien aufgestellte historische Museum übergeführt werden / während das Erdgeschoß auch künftig als Wagenremise dienen soll. Die Hauptfaçade nach dem Jüdenhofe zu / mit einer großen Freitreppe versehen / hat hohe Bogenfenster / zwischen denen Genien mit den Namenstafeln der Könige Friedrich August / Johann und Albert / sowie Portraitmedaillons der Kurfürsten Heinrich / Moritz / August und Christian I. angebracht sind. Ueber dem Haupteingange prangt in einer vom sächsischen Wappen überragten Attica der dem Andenken des Königs Johann gewidmete Name des Gebäudes:

Museum Johanneum.

Museum Johanneum. Die Freitreppe soll mit Kinderfiguren geschmückt werden / deren Attribute / Gefäße und Waffenstücke / auf den Inhalt des Hauses hindeuten. Auf der Façade nach der Augustusstraße zu ist in einer Nische die Statue des Benvenuto Cellini aufgestellt; darüber befindet sich das Portraitmedaillon Böttcher's / des Erfinders des Porzellans. Die Hoffaçade ist mit der geharnischten Reiterfigur Christian's I. en relief und darüber mit dem Portraitmedaillon August's des Starken geschmückt. Um das Dach läuft eine an den Ecken mit Trophäen versehene Balustrade. Die in Sandstein ausgeführten Statuen / welche den Bau zieren / sind Arbeiten des Bildhauers Chr. Behrens. Die Porzellan- und Gefäßsammlung / deren Aufstellung im neuen Gebäude vollendet ist / wird heute eröffnet.

Porzellansammlung.

Sonntag / 13. August.

Das Königspaar.

Consistorialrath Dr. Thenius †.

König Albert und königin Carola sind vorgestern aus der Schweiz nach Pillnitz zurückgekehrt. — Heute starb hier der Consistorialrath Dr. theol. Otto Thenius / geboren am 9. Juni 1801 zu Dresden / seit 1833 Diaconus / von 1851 bis 1870 Pfarrer an der hiesigen Dreikönigskirche / in wissenschaftlichen Kreisen durch seine alttestamentlichen Forschungen bekannt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1876

Sonnabend / 19. August.

Mit dem großen Generalstabe auf einer Uebungsreise begriffen / ist der Generalfeldmarschall Graf von Moltke gestern Abend hier eingetroffen und im „Hotel Bellevue" abgestiegen. Heute ist derselbe nebst dem sächsischen Generalstabschef Obersten von Holleben nach Pillnitz zur königlichen Tafel geladen.

Anwesenheit d. Grafen von Moltke.

Sonnabend / 2. September.

Der heutige Nationalfesttag wird durch Dankgottesdienst in sämmtlichen Kirchen und durch Festacte in den Schulen gefeiert. Zahlreiche Vereine veranstalten am Abende Festlichkeiten in öffentlichen Localen. Die Plätze der Stadt wie auch die Fontainen im Zwingerteiche und auf dem Albertplatze werden festlich beleuchtet.

Sedanfeier.

Mittwoch / 13. September.

König Albert begab sich am 27. August nach Leipzig / um in der dortigen Gegend den Manövern des sächsischen Armeecorps beizuwohnen. Am 6. September fand bei Pulgar vor dem Kaiser Wilhelm und dem Könige Albert eine Parade des Armeecorps statt; die Stadt Leipzig veranstaltete zu Ehren der zahlreich anwesenden fürstlichen Gäste große Festlichkeiten. Vom 11. September bis heute sind gemeinschaftliche Feldmanöver des 12. und des 4. Armeecorps in der Merseburger Gegend abgehalten worden. Heute Abend kehrt der König hierher zurück / nachdem er von Merseburg aus folgenden Tagesbefehl an seine Truppen erlassen:

Corpsmanöver.

Soldaten! Zum ersten Male seit den denkwürdigen Jahren 1870/71 ist das Sächsische Armeecorps in diesen Tagen als Ganzes wieder vereint gewesen / um auch unter den Augen Seiner Majestät des Deutschen Kaisers von seiner Schlagfertigkeit Zeugniß abzulegen. — So wie dem Corps die Ehre des Beifalls unseres kaiserlichen Oberfeldherrn bereits zu Theil geworden / so gereicht es auch Mir zur Freude und Genugthuung / Euch wegen Eurer bewiesenen guten Leistung / Haltung und Disciplin meine volle Zufriedenheit und Anerkennung aussprechen zu können. — Der echt soldatische Geist / der Meine Truppen beseelt / sowie deren stetes / gewissenhaftes Streben nach Vervollkommnung befähigten dieselben nur erneut / auch jetzt als ein tüchtiges Ganze sich zu bewähren. — Euch Allen / von Eurem Erlauchten Führer herab bis zu dem jüngsten Soldaten entbiete Ich hierfür Meinen königlichen Dank / indem Ich von Euch / Meinen braven Truppen / erwarte und vertraue / daß Ihr alle Zeit fortfahren werdet in Eifer / Hingebung / Treue und Tapferkeit das Volk Meiner Sachsen in Mitten unseres großen Deutschen Heeres würdig zu vertreten. Das walte Gott!

Albert.

Tagesbefehl.

Dem Prinzen Albrecht von Preußen / dem Generalfeldmarschall Grafen von Moltke und dem General der Cavalerie und Kriegsminister von Fabrice hat der König am 7. September den Hausorden der Rautenkrone verliehen.

Ordensverleihungen.

Sonntag

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1876

Sonntag / 17. September.

Vom Hoftheater.

Mit der Aufführung von Shakespeare's „Julius Cäsar" eröffnen die Mitglieder des herzoglich-meiningen'schen Hoftheaters ein Gastspiel im Albert-theater. Die durch vorzügliche Regie und geschmackvolle Decorationen ausgezeichnete Vorstellung findet lebhaften Beifall.

Kunstgewerbemuseum.

In dem ehemaligen Gebäude des Polytechnikums am Antonsplatze / worin sich auch die seit dem 1. October 1875 als selbständige Anstalt bestehende Kunstgewerbeschule befindet / wird das neugegründete Kunstgewerbemuseum / welches bereits vorgestern vom Königspaare unter der Führung des Directors Professors C. Graff besichtigt worden ist / dem Besuche des Publicums geöffnet.

Mittwoch / 11. October.

Johannesverein.

In das Genossenschaftsregister ist heute ein unter der Leitung der Königin Carola stehender Verein eingetragen worden / welcher zur Erinnerung an den verewigten König Johann den Namen „Johannesverein" führt und die schon bisher unter dem Protectorate der Königin befindlichen Vereine „Nähmaschinenerwerbverein" / „Daheim für Arbeiterinnen" und „Verein zur Vermittelung für weibliche Arbeit" als selbständige Abtheilungen in sich vereinigt. Außer den Zwecken dieser Einzelabtheilungen verfolgt der Johannesverein die Absicht / das leibliche / geistige und sittliche Wohl der Hilfsbedürftigen überhaupt zu fördern / und gestattet daher den Eintritt noch anderer Vereine in seinen Verband.

Freitag / 13. October.

Vom Hofe.

Erzherzog Carl Ludwig von Oesterreich und seine Gemahlin Erzherzogin Maria Theresia / welche zum Besuche der königlichen Familie seit dem 7. October hier weilten / sind nach Salzburg abgereist.

Sonnabend / 14. October.

Grundsteinlegung zum Carolahause.

In Gegenwart des königs Albert und der königin Carola findet auf dem vom Albertvereine erworbenen Areale am Ende der innern Blasewitzer Straße die feierliche Grundsteinlegung zu dem Albertvereins-Krankenhause und Asyle statt / welches den Namen „Carolahaus" führen soll. — Der „Pensionsverein für sächsische Beamte" / welcher den Zweck hat / den Wittwen und Waisen seiner mit Tode abgegangenen Mitglieder eine fortlaufende jährliche Unterstützung zu gewähren / zählte am Schlusse des Jahres 1875 736 Mitglieder und besaß ein werbendes Vermögen von 285,600 Mark. Die Jahrespensionen von 196 Pensionsempfängern betrugen 19,260 Mark. Seit seinem Bestehen hat der Verein an Pensionen 148,612 Mark ausgezahlt.

Pensionsverein.

Montag

C. Gr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1876

Montag / 16. October.

Rücktritt des Ministers von Friesen.

Staatsminister Richard Freiherr von Friesen / Minister der Finanzen und der auswärtigen Angelegenheiten und Generaldirector der königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft / welcher aus Rücksicht auf sein vorgeschrittenes Alter mit dem 31. October aus dem Staatsdienste auszuscheiden gedenkt / ist vom Rathe im Einverständnisse mit den Stadtverordneten „in dankbarer Anerkennung dessen hoher Verdienste um das Wohl des ganzen sächsischen Vaterlandes" zum Ehrenbürger der Stadt Dresden ernannt und als solcher durch eine Deputation der städtischen Collegien heute begrüßt worden. Der in künstlerischer Form auszuführende Ehrenbürgerbrief soll ihm nach seiner Rückkehr aus Italien / wohin er sich in den nächsten Tagen begeben wird / überreicht werden. — Richard von Friesen ist am 9. August 1808 zu Thürmsdorf bei Pirna geboren / besuchte in den Jahren 1821 bis 1832 die Fürstenschule zu Meißen / die Bergakademie zu Freiberg und die Universitäten zu Göttingen und Leipzig und trat 1834 in die Landesdirection zu Dresden und 1835 in die Kreisdirection zu Leipzig ein. Im November 1846 wurde er zum vortragenden Rathe im Ministerium des Innern / am 6. Mai 1849 zum Minister des Innern ernannt / nahm jedoch schon im October 1852 seine Entlassung. Im Juni 1853 trat er das ihm übertragene Amt eines Kreisdirectors in Zwickau an und übernahm Ende 1858 das Finanzministerium / 1866 nach dem Rücktritte von Beust's auch das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten. Seit 1869 war ihm zugleich die Generaldirection der königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft und seit 1871 der Vorsitz im Gesammtministerium anvertraut.

Staatsminister Freiherr von Friesen.

Sonnabend / 21. October.

Neue Straßen.

Laut Bekanntmachung des Rathes vom heutigen Tage sind mit Genehmigung des Königs vier auf dem Terrain zwischen der Blumen- und Eliasstraße / sowie dem Großen Garten und der Blasewitzer Flurgrenze neu angelegte Straßen „Zöllnerstraße" / „Tolkewitzer Straße" / „Marschnerstraße" und „Camelienstraße" benannt worden; die hinter dem Feldschlößchen von der Chemnitzer nach der Falkenstraße führende Verbindungsstraße hat den Namen „Hahnebergstraße" und die durch das Grundstück „Kammerdieners" gelegte Straße die Benennung „Grenadierstraße" erhalten.

Freitag / 27. October.

Fackelzug der Polytechniker.

Aus Anlaß des Ueberganges der Leitung des Polytechnikums vom Ministerium des Innern auf das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts bringen die Studirenden der Anstalt den Staatsministern von Nostitz-Wallwitz und Dr. von Gerber einen Fackelzug.

Mittwoch

Im Jahre 1876

Carola

Mittwoch / 1. November.

Ministerernennungen.

König **Albert** hat dem Staatsminister General von Fabrice den Vorsitz im Gesammtministerium / dem Staatsminister von Nostitz-Wallwitz den Vorsitz bei den in Evangelicis beauftragten Staatsministern und die Leitung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten und dem Staatsminister Dr. von Gerber die Generaldirection der königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft übertragen / zum Staatsminister und Minister der Finanzen aber den Kreishauptmann zu Leipzig Leonce Robert Freiherrn von Könneritz ernannt.

Mittwoch / 8. November.

Vom Hofe.

Am königlichen Hofe ist am 4. November der Großherzog **Ferdinand** von Toscana mit seiner Gemahlin / Großherzogin **Alix** / und der Prinzessin **Antoinette** / heute der Prinz Gustav von Wasa eingetroffen. Der ebenfalls am 4. November angekommene Erzherzog **Ludwig Victor** von Oesterreich reist nach Salzburg ab.

Sonnabend / 11. November.

Schluß der Synode.

Die am 2. October zusammengetretene zweite ordentliche evangelisch-lutherische Landessynode hält ihre letzte Sitzung und wird mit Ansprachen des Staatsministers Dr. von Gerber und des Synodalpräsidenten Kammerherrn von Zehmen geschlossen. Die Synode hat über mehrere Vorlagen des Kirchenregiments / welche die Hebung des materiellen Wohlstandes der Geistlichen und die Wiederordnung der durch das Reichsgesetz vom 9. März 1874 veränderten innern Verhältnisse der Kirche bezwecken / sowie über eine Reihe von Petitionen / die von einer lebhaften Erregung in vielen Kreisen der evangelisch-lutherischen Kirche zeugen / Beschluß gefaßt. Nach dem Schlusse der Versammlung findet ein Gottesdienst in der evangelischen Hofkirche statt.

Dienstag / 21. November.

Namenstag des Königs.

Das Namensfest des Königs **Albert** wird durch Reveille der Militärmusik und durch Familientafel bei dem Prinzen und der Prinzessin **Georg** gefeiert.

Firmung der Prinzessin Mathilde.

— In Gegenwart der königlichen Familie wird in der Kapelle des königlichen Palais am Taschenberge die Firmung der Prinzessin **Mathilde** durch den Bischof Bernert in feierlicher Weise vollzogen.

Dienstag / 28. November.

Anwesenheit der Kaiserin.

Nachmittags 1/4 4 Uhr kommt Kaiserin **Augusta** zu einem Besuche des königshofes aus Weimar hier an und reist Abends 1/2 7 Uhr nach Berlin weiter.

Der Stadtcommandant.

— An Stelle des in den Ruhestand tretenden Generallieutenants Freiherrn von Hausen wird der Commandeur der 2. Cavaleriebrigade Nr. 24 / Generalmajor von Miltitz / zum Commandanten der Residenzstadt ernannt.

Freitag

C. Gr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

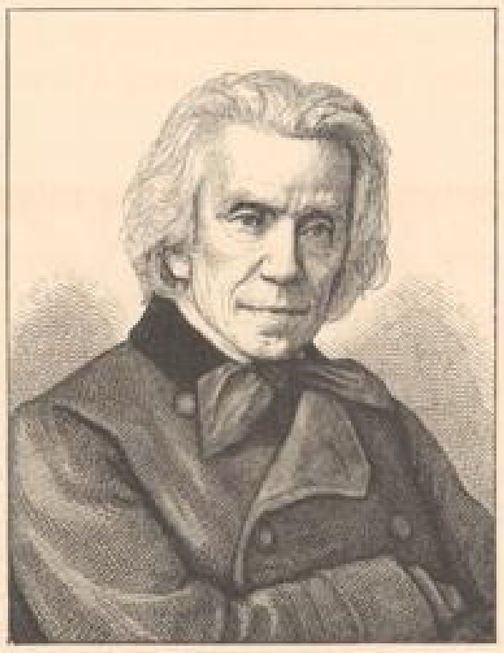
Im Jahre 1876

Albert

Freitag / 1. December.

Illustrirte Ludwig Richter's.

Adrian Ludwig Richter / Professor an der Akademie der bildenden Künste und Mitglied des akademischen Rathes / tritt in den Ruhestand. Am 28. September 1803 zu Dresden geboren / erhielt Richter den ersten Unterricht in der Kunst durch seinen Vater Carl August Richter / einen geschickten Kupferstecher im landschaftlichen Fache. Nachdem er 1820 den Fürsten Narischkin als Zeichner auf einer Reise durch Frankreich begleitet hatte / bot ihm der Buchhändler Arnold in Dresden die Mittel zu einem mehrjährigen Aufenthalte in Italien / wo er sich von 1823 bis 1826 unter dem Einflusse J. A. Koch's und J. Schnorr's ausbildete und bereits 1824 mit einem Bilde des Watzmann Anerkennung erwarb. Sein Bestreben war es / eine größere Belebung der Landschaft durch die menschliche Gestalt zu gewinnen; aus dieser Richtung ging eine neue Gattung der Malerei / die Verschmelzung von Genrebild und Landschaft / hervor. In den zahlreichen Bildern / die Richter fortan schuf und deren Gegenstände er dem italienischen wie dem deutschen Naturleben entnahm / ist bald das Figürliche bald das Landschaftliche überwiegend / aber stets beides zu einer harmonischen Einheit verschmolzen. Seit 1828 an der Zeichenschule der Meißner Porzellanmanufactur als Lehrer angestellt / wurde er 1836 an die Akademie zu Dresden berufen und hier 1841 zum Professor und Vorstand des Ateliers für Landschaftsmalerei ernannt. Bald wandte er sich vorwiegend der Illustration deutscher Dichtwerke zu / wobei er sich das Verdienst erwarb / die Technik des Holzschnittes wieder in ausgedehnter Weise belebt zu haben. Bei Gelegenheit des Schillerfestes im Jahre 1859 verlieh ihm die philosophische Facultät der Universität Leipzig den Ehrendoctortitel. — Der „Sächsische Militärhilfsverein" zur Unterstützung der im deutschen Kriege von 1866 erwerbsunfähig gewordenen Soldaten der königlich sächsischen Armee / sowie der hinterlassenen Familien der in diesem Kriege Gefallenen besaß zu Anfang des Jahres 1876 ein Vereinsvermögen von 143,850 Mark. Der Verein hat den Beschluß gefaßt / seine Thätigkeit auf noch 25 Jahre hinaus zu erstrecken und in jedem Jahre außer den Zinsen einen Theil des Kapitals mit zu verwenden. Die Zahl der im Jahre 1875 unterstützten Personen belief sich auf 456 / die Summe der regelmäßigen jährlichen Unterstützungen auf 19,390 Mark / wozu noch 1262 Mark außerordentliche Unterstützungen kamen. — Der königlich sächsische Landesverein der „Kaiser-Wilhelm-Stiftung" für deutsche Invaliden verfügte am Beginn des Jahres 1876 über ein Kapitalvermögen von 400,400 Mark und unterstützte im Jahre 1875 749 Personen mit 49,907 Mark.



Professor Ludwig Richter.

Militärhilfsvereine.

Sonnabend

Im Jahre 1876

Concurrenz der Herrmann-Stiftung.

Sonnabend / 16. December.

In Folge einer vom Directorium der Herrmann-Stiftung ausgeschriebenen Concurrenz zu einem Gemälde / welches den Einzug der sächsischen Truppen in Dresden am 11. Juli 1871 darstellen und im Rathhaussaale aufgestellt werden soll / sind acht Entwürfe eingereicht worden. Die Ausführung des Bildes wird dem Maler F. W. Heine hier übertragen / der erste Preis der Skizze des Professors J. Scholtz / der zweite Preis der des Oberstlieutenants C. Th. von Götz ertheilt.

Das

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf